

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 41 (1965-1966)
Heft: 6

Artikel: Schaufensterbummeleien - vertane Zeit?
Autor: D.T.-C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eines Frühlingsnachmittags schlenderte ich durch die Hauptgeschäftsstraße unserer Stadt. Weg von der Kinderstubenluft, ohne Einkaufszettel in der Tasche, so recht gemächlich von Schaufenster zu Schaufenster.

Hatte der Märzwind mein schlechtes Gewissen weggeblasen, das mir sonst das «Window-Shopping» vergällte und in ein Hasten zwischen zwei Besorgungen entarten ließ? Vertane Stunde, zu Sinnvollerem ausersehen, schalt mich zuhause jeweils mein innerer Schulmeister, und gar nicht mehr recht freuen wollte mich mein Tun.

Heute hatte ich für einmal Zeit. Nicht Wünsche hegen, nicht im Geiste kaufen wollte ich. Nur schauen. Wie raffiniert hier drei Nylonfäden ein Spitzenkleid aller irdischen Schwere enthoben! Und was ich sonst in der Hetze übersehen, wurde mir nun mit einem Mal bewußt: die Erlesenheit unserer Schaufenster. Hatten jene Modelle in der ausländischen Großstadt, die wir letzthin besucht, nicht ungleich plumper in den Vitrinen gehangen? Und nun schufen Schweizer, die man so oft dem Schönen abhold, dem bloßen Nützlichkeitsdenken verfallen schimpft, solch köstliche Seifenblasenspiele! Da schusterten keine Krämer vollgepfropfte Fenster zusammen, die förmlich schrien: für jeden Geschmack ein Kleid! Könner griffen aus dem Chaos der Menge Einzelnes heraus und kokettierten vor wohlkomponierten Hintergründen mit Drapierungen und Farbkontrasten.

Schulmeister, tief in mir drinnen, du hast geirrt: Schaufenster zu genießen ist für Frauen keine Tagesdieberei; es entspannt, es führt von uns weg. Mehr noch... Nach jener wonnigen, später oft wiederholten Bummelerei habe ich mir eine bescheidene Theorie zurechtgelegt, um deine Vorhalte von der Zeitvergeudung – dieser und jener Mann teilt sie mit dir – zu entkräften:

Schaufenster mit wenigen ausgesuchten Kleidungsstücken schulen den Qualitätssinn. Es ist mir unmöglich, in einem Ramschfensterchen, in dem sich Bluse neben Bluse drängt, Stoff und Machart richtig zu bewerten. Ungleich leichter fällt mir dies in einer geschmackvoll gestalteten Vitrine, welche ihre Modelle leerem Raum auszusetzen wagt und Qualitätsmängel dadurch hervorstechen ließe.

Gute Schaufenster zügeln das Kaufbegehren und machen wählerisch. Ein prallvolles Ausverkaufshänge stachelt mein Gelüst nach vielen billigen Fun-

Schaufenster-

bummeleien

– vertane

Zeit?

Von D. J.-C.

den an. Elegant ausgestellte Kleider hingegen veranlassen mich durch Qualität und Preise zu maßvollem, kritischem Wählen.

Es sind nicht diese Gründe allein, welche mir mein Bummeln zum Gewinn werden lassen. Da ist noch das ästhetische Erlebnis: der Genuß am verfeinerten Präsentieren, am kurzlebig, am nutzlos Schönen.

Ich trage diese Freude in meinen Windelwaschalltag. Ich setze sie auf meine Weise um. Ein paar Märzenglöckchen auf dem Abendbrottisch...

Schaufensterbummeleien sind nicht einfach vertane Stunden.

Neu! *Knorr* Rindfleisch- Suppe

Ein richtiges Vergnügen für alle!
Die Kinder freuen sich über das schwimmende Teigwaren-ABC; Gourmets genießen die vollaromatische Bouillon aus saftigem, feinem Rindfleisch, das ihr Kraft und Rasse verleiht.

Eine meisterhafte Komposition von Knorr — leicht und gehaltvoll, für Leute von heute geschaffen.

